

Müller, Wilhelm: Thränen und Rosen (1821)

1 Wohl um die Abendstund'
2 In einem Rosengarten,
3 Da blühten Blümlein bunt.

4 Er ging wohl auf und nieder
5 Vor eines Gärtners Haus,
6 Da lag ein Mägdlein schöne
7 Zum Fensterlein heraus.

8 Ein Röslein thät' er brechen,
9 Warf's in das Fensterlein:
10 Thust schlafen oder wachen,
11 Herzallerliebste mein?

12 «ich habe nicht geschlafen,
13 «ich habe nicht gewacht,
14 «ich habe nur geträumet,
15 «an dich hab' ich gedacht.»

16 Du hast ja auch geweinet,
17 Dein' Aeuglein sind so naß;
18 Eine Thrän' fiel aus dem Fenster,
19 Da wuchs eine Ros' im Gras.

20 «und ist eine Ros' gewachsen,
21 «so wuchs sie nur für dich,
22 «und wenn ich hab' geweinet,
23 «so weint' ich nur um mich.»

24 Was zog er aus der Tasche?
25 Ein seidnes Tüchlein.
26 Nimm hin, Herzallerliebste,
27 Wisch' ab dein' Aeugelein!

28 Und bin ich in der Fremde,
29 Weit, weit von deinem Haus,
30 So weine deine Thränen
31 Zum Fenster nicht hinaus.

32 So weine sie bedächtig
33 All' in das Tuch hinein,
34 Damit kein böser Bube
35 Zertritt die Röselein.

(Textopus: Thränen und Rosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4155>)